

ÜBER SCHWEINEVÖGEL UND SEELENFRESSER

DEN LEIPZIGER THOMAS MEITSCH, BESSER BEKANNT UNTER SEINEM KÜNSTLERNAMEN SCHWARWEL, DARF MAN GETROST ALS ALLROUNDKÜNSTLER BEZEICHNEN. SCHWARWEL IST COMICZEICHNER, ILLUSTRATOR, GRAFIKER, ANIMATOR, REGISSEUR, ART DIRECTOR, VERANSTALTER FÜR SPECIAL EVENTS, PRODUZENT, SOWIE DER SCHÖPFER DES COMIC-KOSMOS RUND UM DIE FIGUR SCHWEINEVOGEL. SEIT 1993 IST SCHWARWEL AUSSERDEM HAUS-GRAFIKER DER ROCKBAND „DIE ÄRZTE“. LANGE JAHRE STANDEN DIE SCHWEINEVOGEL-FUNNYWELTEN IM ZENTRUM SEINES SCHAFFENS - IN SCHWARWELS NEUEM PROJEKT „SEELENFRESSER“ TAUCHEN SCHWEI SCHWEI UND FREUNDE NUR NOCH IM DEKOBEREICH AUF.



ALS ART-DIREKTOR DES LEIPZIGER Grafik- und Multimedia-Studios „Glücklicher Montag“ hat Schwarwel in den letzten Jahren eine schier unübersehbare Menge an Projekten betreut. Unter anderem zeichnet er für die Regie und Animationssequenzen von Musikvideoclips (die Ärzte, Rosenstolz) sowie bei diversen Spielfilmen („Max & Moritz Reloaded“) und TV-Episoden („GZSZ“, „SOKO Leipzig“ u. a.) verantwortlich.

KARIKATUREN VON SCHWARWEL erscheinen deutschlandweit bei Financial Times Deutschland, im Handelsblatt, bei tagesspiegel.de, zitty Berlin sowie in der sächsischen Regionalpresse. Seine Illustrationen erscheinen u. a. bei KI.KA oder Capital. Schweinevogel-Strips erscheinen jede Woche auf liz.de, HalleForum.de, tagesspiegel.de und fanclubalex.de, der Witz der Woche auf schweinevogel.de sowie 3-wöchentlich der Cartoon „Herr Mauli“ auf CULTurMAG.de. In unregelmäßigen Abständen bringt „Glücklicher Montag“ neue Schweinevogel Heftserien heraus.

SEIT 1993 IST SCHWARWEL AUSSERDEM Hausgrafiker der Rockband „Die Ärzte“, für die er seither bis auf eine Ausnahme alle Album- und Singlecover und so ziemlich alle Druck- und Weboptiken schuf. Mit Ärzte-Schlagzeuger Bela B gründete er 1996 den Comicverlag EEE – Extrem Erfolgreich Enterprises – in dem neben den Schweinevogel-Veröffentlichungen weitere Serien und Einzelgeschichten wie wie „Reformer“, „Geschichten aus der Die Ärzte“ oder Kurzgeschichten im Comicmagazin „Extrem“ erschienen.

EINMAL IM MONAT DÜRFEN SICH DIE SCHWARWEL-FANS auf seine Radio-Sendung „Kunst & Schund“ freuen (Radio Blau auf UKW 99,2 MHz). In regelmäßigen Abständen gibt er Zeichenkurse in der Leipziger Volkshochschule; zuletzt der Kurs „Comics + Manga richtig machen“, in dessen Rahmen ein von den Teilnehmern des Kurses gezeichnetes Comic-Heft entstand. Im November beginnt der neue Kurs „Comic + Illustration“; Interessenten können sich noch bei der vhs-leipzig anmelden. Wer ihn auf einem seiner Events erwischt, hat die Chance sich von ihm ein Schnellzeichner-Porträt anfertigen zu lassen.

ANGEFANGEN HAT ALLES MIT DEN STRIPS seiner bekanntesten Figur, dem subversiven „Schweinevogel“, die erstmals 1988 in der Leipziger Undergroundzeitschrift „Messitsch“ und ab 1989 in der Leipziger Volkszeitung erschienen. Nach der Wende in den gesamtdeutschen Comicmarkt gerettet, stand das Underground-Phänomen Schweinevogel lange Jahre im Zentrum des Schaffens.



Die allmonatliche Radio-Sendung Kunst & Schund läuft auf Radio Blau (UKW 99,2 MHz). Die Mp3s der einzelnen Sendungen sind auf schwarwel.de verfügbar.

IN SCHWARWELS NEUEN PROJEKT, der Graphic Novel „Seelenfresser“ ist die eigene Funnywelt in den Dekobereich verbannt. In Seelenfresser sind Schwei-Schwei und Freunde Plüschtiere auf Betten oder Aufdrucke auf Kaffeebechern. „Seelenfresser“ ist eine spannungsreiche Bilderzählung im Stil des Realismus amerikanischer Vorbilder wie Abel Ferrara, Withley Srieber, Mike Mignola oder Charles Burns: ausdrucksstark, effektiv, realistisch und fantastisch zugleich; Gothic-Elemente und Anlehnungen an das Horror-Genre lassen eine düstere Atmosphäre entstehen; gleichzeitig sind die detailliert gezeichneten Illustrationen traumhaft schön.

DAS GANZE PROJEKT IST als Tetralogie angelegt. Die Seiten des ersten Bands „Liebe“ wurden seit Januar 2010 kontinuierlich auf www.comiccombo.de und auf www.seelenfresser.net veröffentlicht. Pünktlich zur Leipziger Buchmesse im März dieses Jahres lag er auch in der Druckausgabe als großformatiges, 84-seitiges Album vor. Der überspannende Bogen wird sich in den weiteren drei Büchern „Glaube“, „Hoffnung“ und „Barmherzigkeit“ schließen.

ERZÄHLT WIRD VON DER SELTSAMEN Liebe zwischen einem schmierigen Fernfahrer und einem jungen namenlosen Mädchen, das mit ihrem Schäferhund im Wald nahe der Autobahn haust. Offen bleibt (noch), wie die beiden zusammengefunden haben und was die junge Frau bei dem rüdigen Kerl hält. Nicht viel, lässt der Einstieg vermuten, der den Trucker beim Sex und Saufen mit einer Bardame zeigt, während sein „Baby“ ihn durchs Fenster beobachtet. Vieles bleibt am Ende des ersten Bands in rätselhaftem Dunkel.

DIE IDEE ZUR SEELNFRESSER-STORY begleitete Schwarwel schon seit Jahren. Der Wechsel von den täglichen Karikaturen und den Schweinevogel-Funnywelten zum Realismus geschah auf ganz natürliche Weise und keineswegs so abrupt wie es vielleicht scheinen mag, sagt Schwarwel. Einzelarbeiten und Aufträge in realistischem Stil gab es immer wieder mal beim EEE-Verlag, auch einige Kurzgeschichten für „Extrem“ und die Miniserie „Reformer“. Ansonsten wurde der Realismus aber lange sträflich vernachlässigt, wie Schwarwel selbst meint.

DIE HINWENDUNG ZUM realistischen Bilderzählstil habe auch etwas mit der Erkenntnis zu tun, dass der Mensch sterblich ist und dass das keine Sache sei, die irgendwann erst passiert, sondern allgegenwärtig ist. Gefragt, ob er so langsam in ein Alter komme, in dem er die „letzten Dinge“ angehen will, antwortet Schwarwel: „In dem Alter wähne ich mich schon länger als mein halbes Leben. Nur dass ich mich jetzt in dem Alter weiß, wo ich die Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangt habe, die notwendig sind, um die letzten Dinge auch ausdrücken zu können. Handwerk eben.“

DER WEG ZUR GRAPHIC NOVEL gestaltete sich als Zickzack-Kurs. Erst gab es eine Idee einer

Idee, später einen Plot für eine etwa vierzig Seiten lange Geschichte, geradlinig und eher Horrorlastig, dann ein Drehbuch für einen Trickfilm, für den man keine Förderung erhielt und mit dem Schwarwel inzwischen sehr glücklich ist, weil es eine großartige Vorlage für die Graphic Novel abgibt.

DIE FIGUREN DER GESCHICHTE sind für einen (im weitesten Sinne) realistischen Horror-Comic durchaus stilgerecht, der „Böse“ – der brutale Trucker – und das Mädchen – weiblich, um besser in die Opferrolle zu passen; jung, um

Im Rahmen des Zeichenkurses „Comics+Manga richtig machen“ der Volkshochschule Leipzig entstand von März bis Mai 2011 ein Comic-Heft aus den Arbeiten der Kursteilnehmer.





Die farbigen Seelenfresser-Kunstdrucke auf der Ausstellung in der Leipziger Kulturfabrik Ende März anlässlich der Veröffentlichung des ersten Bands.

weniger erfahren als ihr Umfeld zu sein; zart, um schwächer als ihre Gegner zu sein – sind typische Protagonisten dieses Genres. Doch das erschien Schwarwel zu dünn und es schlichen sich autobiographische Schlieren in das Skript. Als er sechzehn war, fasste er zusammen mit seinem Vater und einem Nachbarn einen Sexualtäter. Mitten in der Nacht um halb vier. Der Anblick des vergewaltigten Mädchens sei ihm nicht mehr aus dem Kopf gegangen. Letztlich sei viel in die Geschichte gerutscht, das er ursprünglich sehr gut vergraben glaubte.

GEFRAGT, OB MAN DENN NOCH ERFAHRE, wo die junge Frau herkommt und wie sie in die Beziehung mit Hardy, dem Trucker geraten ist, antwortet Schwarwel: „Ja, sicher, irgendwie schon. Ich hasse Geschichten, die solche Fragen nicht beantworten.“

AUF DEM 20. WAVE GOTIK TREFFEN in der Kulturfabrik Leipzig gab es jüngst (8.-13. Juni) in der Ausstellung „Seelenfresser - Titten + Ärsche + Über-Ich“ neben vielen Originalen aus dem 80-seitigen Album, „SEELNFRESSER“-Arbeiten zu sehen, die während der Arbeit an der Graphic Novel entstanden, jedoch nicht in die Geschichte eingebettet sind, sondern für sich stehen. Auf comiccombo.de und seelenfresser.net erscheint jede Woche eine neue Seite des nunmehr zweiten Bands der Seelenfresser-Tetralogie, der den Titel „Glaube“ trägt. Die Druckfassung soll dann im März 2012 erscheinen - „dann hat man noch neun Monate Zeit, ihn zu lesen, bevor die Welt untergeht“, merkt Schwarwel augenzwinkernd an.

NEBEN DEN ARBEITEN RUND UM DAS PROJEKT SEELNFRESSER entsteht derzeit bei Glücklicher Montag auch der Zeichentrickfilm „Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts!“ (Drehbuch, Storyboard, Regie, Animation & Art Direction: Schwarwel). Jeden dritten Sonntag im Monat kann man Schwarwel in seiner Sendung Kunst & Schund im Radio (Radio Blau auf UKW 99,2 MHz) hören. Im September erscheint schließlich ein neuer Schweinevogel-Comic.

Schwarwel „SEELNFRESSER – Erstes Buch: Liebe“: Album, A4, 84 Seiten, s/w mit Farbcover. Erschienen bei Glücklicher Montag. Erhältlich im Schwarwel Shop unter www.schwarwel-shop.de, in der Comic Combo Leipzig und bei Amazon. Ebenso im Schwarwel-Shop erhältlich: S/W-Original-Zeichnungen von „SEELNFRESSER“ sowie farbige Canvas-Bilder.

Auszug bisheriger Veröffentlichungen: Schwarwel u. A. „Schweinevogel Total-O-Rama: Die Flegeljahre“, Alle Comics 1987 – 2007, TPB, 616 Seiten, Holzhof Verlag, 2010 • Christian von Aster und Schwarwel – „Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts“, geb. Taschenbuch, Midas Publishing, 2007 • Schwarwel, Thomas Reichl, Simon Bisley – „Reformer“, 2-teilige Heftserie, Ami-Format, je 36 Seiten, EEE, 2000 • Schwarwel, Belafarinrod, Thomas Reichl – „Geschichten aus der Die Ärzte“ #1: Angriff der Fett-Teenager, TPB, 52 Seiten, EEE, 2001. Seine Graphic Novel „SEELNFRESSER“ erscheint seit dem 7. Januar 2010 regelmäßig bei comiccombo.de und seelenfresser.net. Weitere Infos unter www.schwarwel.de und www.gluecklicher-montag.de

War bei der Verkaufsausstellung „Titten + Ärsche + Über-Ich“ zu Pfingsten ebenfalls zu bewundern: „Latex“ auf Canvas, erhältlich im Schwarwel-Shop.

